

Baerbock fordert Zulassung internationaler Beobachter in Bergkarabach

Niemand wisse, wie es den Menschen in Bergkarabach gehe, sagt Außenministerin Baerbock. Aserbaidshon meldet rund 200 getötete Soldaten bei der Offensive.

Aktualisiert am 27. September 2023, 10:45 Uhr Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, [dar](#), [lkk](#)

[Außenministerin Annalena Baerbock](#) hat die Regierung von [Aserbaidshon](#) aufgefordert, internationale Beobachter in die Region [Bergkarabach](#) zu lassen. "Wir blicken mit den allergrößten Sorgen nach Bergkarabach. Niemand weiß wirklich, wie es den Menschen dort ergeht und was sie durchmachen müssen", sagte die Grünenpolitikerin. "Es braucht jetzt Transparenz und die Augen und Ohren der internationalen Gemeinschaft vor Ort."

Baerbock sagte, Deutschland werde mit seinen Partnern daran arbeiten, schnellstmöglich Beobachterinnen und Beobachter zu entsenden. "Es wäre ein Vertrauensbeweis, dass es Aserbaidshon mit seinen Zusagen für die [Sicherheit](#) und das Wohl der Menschen in Bergkarabach ernst meint, wenn es internationale Beobachter zuließe."

Auch kündigte Baerbock an, Mittel für das Internationale Komitee vom Roten Kreuz von zwei auf fünf Millionen Euro zu erhöhen.

Auch US-Außenminister Blinken fordert Beobachter

Zuvor hat auch US-Außenminister Antony Blinken den Präsidenten [Aserbaidshans](#), Ilham Alijew, in einem Telefonat dazu aufgefordert, eine internationale Beobachtermission zuzulassen. Ein Sprecher des Außenministeriums sagte, Alijew würde eine Mission akzeptieren. Die USA erwarteten, dass er sich daran sowie an die Zusage halte, keine weiteren militärischen Maßnahmen zu ergreifen. Blinken appellierte den Angaben nach an Alijew, humanitärer Hilfe ungehindert Zugang zu gewähren, die Sicherheit der [Karabach-Bewohner](#) zu gewährleisten und ihre Rechte zu schützen.

Aserbaidshon hat vergangene Woche die vor allem von Armeniern besiedelte, aber auf aserbaidshonischem Staatsgebiet liegende Region [Bergkarabach](#) angegriffen und

militärisch unter seine Kontrolle gebracht. Angaben der aserbaidischen Regierung zufolge sind bei der Militäroffensive 192 Soldaten Aserbaidschans und ein Zivilist getötet worden. Dem Gesundheitsministerium zufolge sollen zudem mehr als 500 aserbaidische Soldaten verletzt worden sein. Die proarmenische Seite hat jüngst 213 Tote in Zusammenhang mit den Kämpfen gemeldet. Die Angaben lassen sich jedoch nicht bestätigen. Die humanitäre Lage war schon zuvor schlecht gewesen, weil Aserbaidschan über Wochen eine wichtige Zufahrtsstraße für die Versorgung von Bergkarabach blockiert hatte. Aserbaidschan und Armenien kämpfen bereits seit Jahrzehnten um die Region, in der 120.000 ethnische Armenierinnen und Armenier leben. Die armenische Regierung wirft Aserbaidschan vor, in Bergkarabach eine "ethnische Säuberung" zu planen.



The screenshot shows a web browser window displaying a news article from ZEIT ONLINE. The browser's address bar shows the URL: zeit.de/politik/ausland/2023-09/aussenministerin-annalena-baerbock-bergkarabach-aserbaidschan. The article is titled "Baerbock fordert Zulassung internationaler Beobachter in Bergkarabach" and is categorized under "Armenien und Aserbaidschan". The text of the article states: "Niemand wisse, wie es den Menschen in Bergkarabach gehe, sagt Außenministerin Baerbock. Aserbaidschan meldet rund 200 getötete Soldaten bei der Offensive." It is updated from September 27, 2023, at 10:45 Uhr. The article includes a video player with a 2-minute duration and 85 comments. The bottom of the screenshot shows a Windows taskbar with the date 02.05.2024 and time 10:46.

Suche | ZEIT ONLINE

Armenien und Aserbaidschan

zeit.de/politik/ausland/2023-09/aussenministerin-annalena-baerbock-bergkarabach-aserbaidschan

Google Analytika... Հայաստանի ԿԳ... Новая вкладка Facebook Ceasefire with Azer... Google ՀԱՅԱՍՏԱՆԻ ԱԳ... Другие закладки

Menu ZEIT ONLINE Abo testen

Armenien und Aserbaidschan

Baerbock fordert Zulassung internationaler Beobachter in Bergkarabach

Niemand wisse, wie es den Menschen in Bergkarabach gehe, sagt Außenministerin Baerbock. Aserbaidschan meldet rund 200 getötete Soldaten bei der Offensive.

Aktualisiert am 27. September 2023, 10:45 Uhr Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, daf, lkk

▶ 2 Min. 85

Außenministerin Annalena Baerbock hat die Regierung von Aserbaidschan aufgefordert, internationale Beobachter in die Region Bergkarabach zu lassen. "Wir blicken mit den allergrößten Sorgen nach Bergkarabach. Niemand weiß wirklich, wie es den Menschen dort ergeht und was sie durchmachen müssen", sagte die Grünenpolitikerin. "Es braucht jetzt Transparenz und die Augen und Ohren der internationalen

German news 202... Armenien und As... EN 10:46 02.05.2024